

Gesamtschule hat zwei Lehrer zu wenig

Ulrike Waterkamp: „Kernunterricht“ kann stattfinden / Besserung im November?

WALTROP. (mawe) Zwei Lehrer zu wenig hat die Waltroper Gesamtschule in diesem Schuljahr. Das sagt die neue Schulleiterin Ulrike Waterkamp auf Anfrage.

Den „Kernunterricht“ könne man dennoch gewährleisten, müsse aber Abstriche bei wünschenswerten Differenzierungsangeboten und beim Ganztags machen, erklärte Waterkamp die Folgen.

Die Schule hatte eine Stelle

für die sogenannten MINT-Fächer ausgeschrieben, darauf aber keine einzige Bewerbung bekommen. Mittel waren durch einen Nachtragshaushalt des Landes frei. „Wir hatten das Stellenangebot bewusst schon sehr offen formuliert“, sagt die Schulleiterin. Grund dafür, dass sich niemand bewarb, sei wohl, dass der Markt zurzeit leer gefegt sei. Zusätzlich hatte eine Lehrerin, die als Elternzeit-

Vertretung vorgesehen war, zwischenzeitlich eine Festanstellung an einer anderen Schule bekommen und steht nun nicht für die Gesamtschule Waltrop zur Verfügung. Ulrike Waterkamp hofft, dass die Lücken im November geschlossen werden können: Dann wird der Referendars-Jahrgang mit der Ausbildung fertig, so dass sie zuversichtlich ist, dann beide Stellen besetzen zu können.

Eine Besonderheit an der Waltroper Gesamtschule ist zudem, dass das Kollegium im Schnitt relativ jung ist. „Daher standen uns im vergangenen Jahr insgesamt acht Kolleginnen und Kollegen wegen Familien-Zeiten zeitweise nicht zur Verfügung“, sagt Ulrike Waterkamp.

Die Schulleiterin hat gute Erfahrungen mit dem Verfahren der „schulscharfen“ Be-

werbungen, bei dem nicht die Bezirksregierung einer Schule Lehrer zuweist, sondern sich die Pädagogen gezielt für eine bestimmte Schule bewerben. So könne man gewährleisten, dass man Kollegen bekommt, die sich bewusst für das Profil der jeweiligen Schule entscheiden. Und es gebe viele Lehrer, die eben wegen jenes Schulprofils gezielt zur Waltroper Gesamtschule wollen.